

Krull

Lutherische Pfarrer in Lemgo

Kirche und Geistliche in einer konfessionalisierten Stadt des 17. Jahrhunderts

In der Grafschaft Lippe entstand Anfang des 17. Jahrhunderts eine ungewöhnliche konfessionelle Situation: Lemgo als einflussreichste Stadt des Territoriums vollzog den Übergang Lippes zum reformierten Bekenntnis ("Zweite Reformation") nicht mit, sondern einigte sich 1617 im Röhrentruper Rezess mit dem Landesherrn auf den Verbleib beim Luthertum. In der Konsequenz wurde die Lemgoer Stadtkirche maßgeblich von den Pfarrern und vom Rat der Stadt organisiert und verwaltet, während die konfessionelle Schranke eine vollständige Integration in die Landeskirche behinderte. Auch für die lutherischen Pfarrer in der Stadt hatte die konfessionelle Isolation Folgen, was ihre Ausbildung, ihre soziale Anbindung und ihre berufliche Karriere anging, blieben sie doch von den Karriere- und Beziehungsnetzwerken der reformierten Landeskirche ausgeschlossen. Lena Krull verortet mit ihrer Studie den "Sonderfall" Lemgo innerhalb der allgemeinen Konfessionalisierungsforschung. Sie bestätigt und konkretisiert damit jene Forschungen, die Luthertum und eigenes Kirchenregiment als zentrale Elemente der städtischen Freiheit und Unabhängigkeit Lemgos im 17. Jahrhundert herausgearbeitet haben.



12,90 €

12,06 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783870231088

Medium: Buch

ISBN: 978-3-87023-108-8

Verlag: Ardey-Verlag

Erscheinungstermin: 31.01.2010

Sprache(n): Deutsch

Auflage: Erscheinungsjahr 2010

Serie: Forum Regionalgeschichte

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 218 g

Seiten: 128

Format (B x H): 150 x 225 mm

